

Leprosorien in Deutschland

Düsseldorf-Wittlaer - Daten zur Geschichte

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

Ort Düsseldorf-Wittlaer - Ortsteil Froschenteich (NRW)
Name Siechenhauß, Sieken Hauß (Uhrmacher) // Siechenhaus (Klapper)
Lage Wittlaer (Klapper) // Nahe bei Froschenteich an der Landstraße Düsseldorf-Duisburg. (Uhrmacher)

Heute (2019)

Allgemein Das Siechenhaus war von eigenen Garten- und Ackerflächen umgeben. (Uhrmacher)
Das Siechenhaus gehörte zur Bürgermeisterei Kaiserswerth. Es stand auf einem Grundstück der katholischen Kirche zu Wittlaer. Dies war auch für den Erhalt der Gebäude zuständig, da 1680 von ihr eine Rechnung über Schmiedearbeiten am Siechenhaus beglichen wurde. (Uhrmacher)
Die Hochgerichtsstätte des Amtes Angermund lag in unmittelbarer Nähe des Siechenhauses. (Uhrmacher)
Unmittelbar südlich des Siechenhauses sind die beiden Flurnamen *Auf der Dinge* und *Auf'm Galgen* überliefert. (Uhrmacher)

1663 Es ist ein Flurname *Auf der Dinge bey dem Siechenhauß* belegt. Möglicherweise wurde das 750 m nördlich gelegene Siechenhaus von Wittlaer hierhin verlegt. (Uhrmacher)

Zw. 1678 u. 1694 In den Akten des Pfarramtes Wittlaer sind 13 verstorbene Leprosen verzeichnet. Die meisten leben jedoch nicht im Siechenhaus sondern bei ihren Familien. (Uhrmacher)

1680 Eine Rechnung über Schmiedearbeiten am Siechenhaus wird von der Bürgermeisterei Kaiserswerth beglichen. (Uhrmacher)

17. Jh. Urkundliche Ersterwähnung (Klapper)
1712 Niedergelegt im Zusammenhang mit den polizeilichen Untersuchungen der Straftaten der Großen Siechenbande. In den Prozeßunterlagen wird das Leprosorium nach dem benachbarten Winckelhausen benannt. Es hat als Schlupfwinkel der Bande gedient. (Uhrmacher)

Ab 1806 Verpachtung als Ackerland. (Uhrmacher)
Ende 19. Jh. Für die Ländereien war die Flurbezeichnung Siekenhaus üblich. (Uhrmacher)

Literatur Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000
UHRMACHER, Martin: Lepra und Leprosorien im rheinischen Raum vom 12. bis zum 18. Jahrhundert, Reihe: Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte, Band 8, Trier 2011
